



Newsletter 4

1. Juli 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, das Schuljahr 2025/26 ist bereits zu Ende gegangen, dennoch meldet sich an dieser Stelle noch einmal der Schulleiter, der bereits in der letzten Unterrichtswoche vor Ferienbeginn verabschiedet wurde. Er befindet sich jedoch bis zum Ende des Monats Juli noch im Dienst. Gedanken zu seinem Abschied von dieser Schule mit einem tollen Kollegium in der kleinen Westerwälder Kurstadt Bad Marienberg habe ich bereits als News über unseren Schulmessenger **Sdui** an die Schulgemeinschaft geschrieben – Gedanken der Dankbarkeit, die ich hier nicht noch einmal wiederhole. Es gibt allerdings weitere wichtige Personen, die zeitgleich mit mir verabschiedet wurden. Darüber hinaus wurden wesentliche Beschlüsse in der Gesamtkonferenz gefasst, die unsere Schule in der Zukunft prägen werden. Es geht hier also darum:

1. Unsere Schulpartnerschaften und Erasmus+
2. Beschlüsse der Gesamtkonferenz vom 17. Juni 2026
 - a) Schulkonzept zum künftigen Umgang mit privaten digitalen Endgeräten
 - b) Weg zur Einführung des Lehrerraumprinzips
3. Abschiede und neue Kapitel
4. Terminübersicht mit Hinweisen

1. Unsere Schulpartnerschaften und Erasmus+

Die Namenspatronin der Marie-Curie-Realschule plus, eigentlich Maria Salomea Skłodowska-Curie, war eine Polin, die einen französischen Wissenschaftskollegen geheiratet und seinen Familiennamen angenommen hatte. Dadurch besitzt unser Schulname eine europäische Dimension, die unserem Schulträger, der Verbandsgemeinde Bad Marienberg, beim Namensgebungsverfahren sehr wichtig war – steht doch im beschaulichen Bad Marienberg das „Europahaus Marienberg“, Stammhaus von über 100 vergleichbaren Einrichtungen für europäische Jugendbildung in mehr als 30 europäischen Ländern.

In diesem Zusammenhang hatten wir schon vor vielen Jahren das Bestreben, eine **polnische Partnerschule** zu finden, was uns mit Hilfe einer Danziger Ehrenbürgerin, die im Westerwald lebte, gelang. Seitdem haben wir jährlich einen Schüleraustausch mit einer Partnerschule in der besonders schönen, alten Hansestadt **Danzig** (*poln.*: Gdańsk) an der Ostseeküste. Die Finanzierung der Fahrten von Schülergruppen, anfangs gesponsert durch das deutsch-polnische Jugendwerk, wird inzwischen aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des EU-Programms „Erasmus+“ bestritten.

Dieses europäische Programm verhalf uns auch zur Kontaktaufnahme mit einer **griechischen Mittelschule** im historisch bedeutsamen **Thessaloniki**. Eine Schülergruppe unserer Schule war bereits dort, im November erwarten wir den Gegenbesuch einer griechischen Schülergruppe.

Eine der ältesten **deutsch-französischen Schulpartnerschaften** bundesweit bestand lange Jahre zwischen der Bad Marienberger Realschule (einer unserer beiden Vorgängerschulen) und dem



Collège La Plante Gribé in Pagny-sur-Moselle, der französischen Partnerstadt Bad Marienbergs in Lothringen. Leider war die Schulpartnerschaft durch personelle Veränderungen sowohl auf französischer wie auf deutscher Seite vor einigen Jahren ausgelaufen. Aber durch den lebendigen Fortbestand der **Städtepartnerschaft** gibt es aktuell wieder einen erfolgversprechenden schulübergreifenden Versuch, gemeinsam mit dem Evangelischen Gymnasium einen Schüleraustausch mit Pagny zu bewerkstelligen. Auch dieser Austausch kann voraussichtlich über Erasmus+ finanziert werden.

2. Beschlüsse der Gesamtkonferenz vom 17. Juni 2026

Die Gesamtkonferenz, bestehend aus dem gesamten Lehrerkollegium sowie aus gewählten Vertretern der Schüler- und der Elternschaft, ist das höchste Entscheidungsgremium für grundsätzliche pädagogische Angelegenheiten, für die Schulentwicklung sowie für das Schulprogramm. Die Beschlüsse der Gesamtkonferenz sind für alle am Schulleben beteiligten Personen bindend.

In dieser Konferenz kurz vor dem Ende des Schuljahres standen zwei wichtige Entscheidungsbereiche an: der künftige **Umgang der Schule mit den privaten digitalen Endgeräten der Schülerinnen und Schüler**¹ und der Antrag aus dem Lehrerkollegium, das seit langem gültige Klassenraumprinzip durch das **Lehrerraumprinzip** abzulösen.

a) Schulkonzept zum künftigen Umgang mit privaten digitalen Endgeräten



Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage, die unter Schülern, Lehrkräften und Eltern durchgeführt worden war, wurden unterschiedliche Konzeptentwürfe vorgestellt, die eine einheitliche Regelung vorsehen. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die Smartphones, die von den allermeisten Schülern zur Schule mitgebracht werden, aber auch die sogenannten Wearables wie z.B. Smartwatches.

Der durch eine Abstimmung herbeigeführte Beschluss legt **zwei Regeln** fest:

1. Alle **Schülerhandys** werden vom Schulbeginn bis zum Unterrichtsende **eingeschlossen**.
2. Alle **Wearables sind verboten**, dürfen also **nicht in die Schule mitgebracht** werden.

Offen blieb noch die konkrete Ausgestaltung, z.B. wie die Handys eingeschlossen werden, ob im Lehrerpult, speziellen Lagerungsschränken oder sog. Pouches, magnetisch verriegelbaren Handyhüllen, außerdem welche Konsequenzen bei Regelverletzungen angesetzt werden. Dies wird ein einer Arbeitsgruppe vorbereitet und dann ebenfalls noch zu einem Beschluss geführt werden.

Die neue Landesregierung samt ihrer Bildungsministerin hatte kurz vor dem Termin der Gesamtkonferenz angekündigt, dass es ein „Verbot“ für private Handynutzung in rheinland-pfälzischen Schulen geben werde. Was dies allerdings konkret bedeutet, ob sich das Verbot nur auf bestimmte Klassenstufen bezieht, ob damit gemeint ist, dass Handys nicht mitgebracht werden dürfen oder dass sie in der Schule weggeschlossen werden, ist noch nicht sicher.

Vorläufig gilt daher noch bisherige die Regelung, die in der Hausordnung beschrieben ist.

b) Weg zur Einführung des Lehrerraumprinzips

Eine Gruppe von Lehrkräften, die sich während eines Studientages zu Beginn des Jahres gebildet hatte, trug der Gesamtkonferenz den Antrag vor, die Unterrichtsorganisation im

¹ Im Folgenden werden stellvertretend für alle Geschlechter aus Gründen der Lesbarkeit nur noch die männliche Form verwendet.

Blick auf die Unterrichtsräume grundlegend zu ändern. Dahinter steht das Anliegen, die **Lernatmosphäre** positiv zu beeinflussen, denn der Raum, in dem der Unterricht stattfindet, ist eine von mehreren entscheidenden Komponenten der **Unterrichtsqualität**.

Faktisch bedeutet das neue Prinzip, dass sich nicht die Lehrkräfte zu den Klassenräumen begeben, wo die Schüler sie erwarten, sondern umgekehrt, dass **die Schüler sich zum Raum des Lehrers begeben**, der sie dort erwartet. Auch wenn nicht jede Lehrkraft einen Raum exklusiv für sich allein beanspruchen kann, so wird doch die Möglichkeit gesehen, den Raum passend zu den Unterrichtsfächern der dort „beheimateten“ Lehrkräfte zu gestalten sowie Sachbeschädigungen und Vermüllung, wie sie in den Klassenräumen vorkommen, weitgehend zu verhindern.



Ein weiterer Aspekt war eine gewisse Entlastung der Lehrkraft, die ihr Unterrichts- und Materialarrangement in den Raumwechselzeiten der Schüler schon für die nächste Lerngruppe vorbereiten kann, statt von Klassenraum zu Klassen- oder Fachraum zu hetzen.

Umgekehrt wurde auf die veränderte Situation der Schüler hingewiesen, die dann keinen Klassenraum mehr als „Zuhause“ hätten und sich häufig in großer Anzahl durch die Flure und Treppenhäuser sowie über die Treppen des am Hang liegenden Schulgeländes samt ihrem Unterrichtsgepäck zu bewegen hätten. Es wurde deutlich, dass zentrale Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Rucksäcke oder Sporttaschen der Schüler sowie für schwere Bücher nötig wären.

Am Ende einer kontroversen Diskussion zwischen Lehrkräften, Schüler- und Elternvertretern stand folgender Beschluss:

Im Schuljahr 2026/27 wird von einer **Arbeitsgruppe aus Lehrkräften unter Mitwirkung der neuen Schulleiterin** (s.u., Punkt 3.), die aus einer Schule mit Lehrerraumprinzip kommt, **der SV sowie des Schulelternbeirats und des Schulträgers** die **Einführung des Lehrerraumprinzips ab dem Schuljahr 2027/28** vorbereitet.

3. Abschiede und neue Kapitel

Zusammen mit dem Schulleiter haben noch drei weitere Lehrkräfte unsere Schule verlassen. **Gregor Groß**, von Hause aus ein professioneller Jazztrompeter, aber auch Sänger und Multiinstrumentalist, hat im Bereich der Schulen in Rheinland-Pfalz einen sehr ungewöhnlichen Weg genommen. Seine Vielseitigkeit als Musiker brachte er bestens an unserer Schule ein, als er das Erbe seines Vorgängers Friedhelm Schneider antrat. Dieser ebenfalls hochmusikalische Hauptschullehrer hatte in früheren Jahren erfolgreich – und vergleichsweise einmalig – an der Hauptschule Bad Marienberg eine funktionierende Bläserklassen- und BigBand-Arbeit aufgebaut. In dessen große Fußspuren passte Gregor Groß bestens hinein. Unter seiner Leitung traten jedes Jahr die 5er-Bläserklassen bereits nach einem knappen halben Jahr zur Eröffnung des Bad Marienberger Weihnachtsmarktes auf, Bläserklassen und BigBand erfreuten bei Schulveranstaltungen wie Einschulungs- und Entlassfeiern oder Pausenhofkonzerten genauso wie an außerschulischen Orten, ob anderen Schulen oder auch einem Seniorenheim.

Gleichzeitig brachte Gregor Groß sich mit seinen EDV-Kenntnissen in die Organisation der Ganztagschule (GTS) ein, entwickelte selbst eine Software zur Umsetzung der AG-Wahl der Schüler sowie eine Zeugnissoftware, mit der wir jahrelang unsere Halbjahres- und Jahreszeugnisse generieren konnten. Außerdem stand er in engem Kontakt mit dem Bildungsministerium, denn er

war der Verfasser des Kerncurriculums „KoA“, des bundesweit bekannten und erfolgreichen rheinland-pfälzischen Projekts „Keiner ohne Abschluss“, angesiedelt an Realschulen plus.

Für sein Sabbatjahr ohne schulische Aufgaben, allerdings noch mit einer Tätigkeit für das Pädagogische Landesinstitut, und den sich daran unmittelbar anschließenden Ruhestand wünschen wir ihm von Herzen alles Gute, viel gute Musik, Gesundheit und Freude am Leben!

Margit Dörner, die jetzt in den Ruhestand eintritt, gehörte seit fast 20 Jahren zum wichtigen GTS-Personal. Sie, die seit vielen Jahren in der katholischen Gemeindebücherei Nistertal ehrenamtlich engagiert war, widmete sich auch in der Schule einer Bibliothek, der sog. Lesecke der GTS. Gemeinsam mit der früheren Konrektorin Eva Ehrlich-Lingens und weiteren Personen beteiligte sich Margit Dörner am Aufbau dieser Schülerbibliothek, an der besonderen Einrichtung für eine schöne Leseatmosphäre, arbeitete sich in die Software der Landesbibliothek für das Ausleihverfahren ein und bot vielen Schülern stets aktuelle Kinder- und Jugendliteratur an, leitete Lese-AGs, führte viele Gespräche in einer ruhigen Atmosphäre und arbeitete mit Deutschlehrerinnen zusammen. Auch in anderen Bereichen der GTS war sie eine unverzichtbare Mitarbeiterin.

Auch Margit Dörner wünschen wir herzlich einen gesunden Ruhestand, weiterhin viel Freude beim Lesen und allen weiteren Dingen, für die sie sich nun mehr Zeit nehmen kann.

Armin Ramovic, ein junger Englisch- und Ethiklehrer, kam im vergangenen zweiten Schulhalbjahr an unsere Schule. Wir hätten ihn gern länger behalten, denn wir brauchen dringend Englischlehrkräfte, jedoch wird er künftig an einer anderen Realschule plus eingesetzt, die näher an seinem Wohnort liegt. Auch ihm wünschen wir alles Gute für seinen weiteren beruflichen Weg!

Über den scheidenden **Schulleiter** muss hier nichts mehr geschrieben werden, denn er wird nun ein neues Kapitel aufschlagen. Soweit ich weiß, steht noch fast nichts darin zu lesen, nicht einmal ein Plan, allerdings ein Vermerk: „Das Kapitel ‚Schule‘ ist abgeschlossen!“ Soweit ich weiß, war es ein langes und eines seiner Lieblingskapitel! Seine **Nachfolgerin** ist ihm zwar bekannt, doch darf er ihren Namen nicht öffentlich verbreiten, denn noch liegt keine offizielle Bestätigung dieser Nachfolge aus dem Bildungsministerium vor.

4. Terminübersicht mit Hinweisen

29.06. (Mo) – 07.08. (Fr) **Sommerferien**

07.08. (Fr) letzter Ferientag – ab 8:00 Uhr **Nachprüfungen!**

10.08. (Mo) **erster Unterrichtstag** nach dem Ende der Sommerferien:

1. – 4. Stunde: Verfügungsstunde bei der Klassenleitung Kl. 6 – 10

5. – 6. Stunde: Unterricht nach Plan Kl. 6 – 10

ACHTUNG Klasse 5! → 14:30 Uhr: Einschulungsveranstaltung im Forum

(vormittags kein Unterricht!)

SCHULBUCHAUSGABE → Kl. 6 – 10: Ausgabe am ersten Unterrichtstag, 04.09.23 direkt an die Schüler*innen während der Verfügungsstunden mit der Klassenleitung

SCHULBUCHAUSGABE → Kl. 5: Die Buchpakete werden **ebenfalls am 04.09.23 (Einschulungstag) nachmittags** im Klassenraum bereitliegen und dort im Anschluss an die Einschulungsveranstaltung den Kindern überreicht.

Herzliche, dankbare Grüße, vielleicht ab und zu ein Wiedersehen in Bad Marienberg und allen erholsame Sommerferien!

gez. Th. Eppendorf

Schulleiter